

Impuls-Workshop: Wenn KI spricht – wer führt dann?

Führungskräftekommunikation zwischen Mensch, Maschine & Vertrauen

KI KOM 2026 DAPR

Carolin Wright - Entwicklung von Menschen und Organisationen
www.carolin-wright.de, Juni 2026

Das bin ich: Carolin Wright

Menschen stärken. Kultur gestalten. Veränderung erfolgreich begleiten.

- Über 25 Jahre Erfahrung in Kommunikation, HR und Organisationsentwicklung
- 15 Jahre Führungserfahrung in Agentur, DAX-Konzern und mittelständischem Unternehmen
- Studium der Politikwissenschaften, zertifizierter systemischer Business Coach
- Schwerpunkte: Unternehmenskultur, Change Management, Kommunikation, New Leadership und Mitarbeiterentwicklung
- Begleite Menschen und Organisationen bei Veränderungsprozessen und kultureller Transformation
- Dozentin, Speakerin und Moderatorin zu Themen rund um People & Culture
- Sidenote: im Jahr 2000 erste Erfahrung in der Start-Up Welt zu virtuellen Chatbots gesammelt



Meine Überzeugung: Motivierte Mitarbeitende und eine starke Unternehmenskultur sind die Grundlage für Performance und nachhaltigen Unternehmenserfolg!

Aktuelle Debatte

KI in der Führungskommunikation ist längst kein Nischenthema mehr.
Sie ist in der öffentlichen Debatte angekommen.

Karl Wildberger

Bundesdigitalminister

Mario Voigt

Ministerpräsident von Thüringen

Sebastian Siemiatkowski

Mitgründer und CEO von Klarna

Ich selbst ... nahezu täglich

Sie alle sicher auch 😊

KI spricht bereits heute. Das wissen wir!

CEO-Mails

LinkedIn-Posts

Townhall-Reden

Krisenstatements

Mitarbeiterkommunikation

Vorbereitung schwieriger
Situationen

.....

.....

.....

Wo spricht die KI bei Ihnen?

Hand aufs Herz.

Wer hat in den letzten 7 Tagen einen (mit) KI-generierten Text verwendet?

Ja

Nein

Vielleicht

Und wer hätte ein ungutes Gefühl, wenn seine Mitarbeitenden das wüssten?

Wer ist eigentlich Autor?

Eine Rede stammt zu 90 % von ChatGPT.
Die Führungskraft trägt sie vor.
Wer hat gesprochen?

Die KI

Die Führungskraft

Beide

Spielt keine Rolle

Ein CEO kündigt an, dass aufgrund einer Restrukturierung 120 Stellen abgebaut werden.

3 Varianten der Kommunikation:

Variante 1	Variante 2	Variante 3
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfordern eine strategische Neuausrichtung unseres Unternehmens. Nach sorgfältiger Prüfung verschiedener Handlungsoptionen haben wir die schwierige Entscheidung getroffen, unsere Organisationsstruktur anzupassen. In diesem Zusammenhang werden in den kommenden Monaten insgesamt 120 Stellen abgebaut. Uns ist bewusst, dass diese Entscheidung für viele Menschen mit Unsicherheit und Sorgen verbunden ist. Deshalb werden wir den Prozess transparent gestalten und die betroffenen Mitarbeitenden bestmöglich unterstützen. Unser Ziel bleibt es, die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens nachhaltig zu sichern und langfristig stabile Perspektiven für unsere Belegschaft zu schaffen. Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung in dieser herausfordernden Phase.	Liebe Kolleginnen und Kollegen, dies ist eine Nachricht, die ich nie schreiben wollte. Wir werden in den nächsten Monaten 120 Stellen abbauen. Mir ist bewusst, dass hinter dieser Zahl Menschen stehen. Kolleginnen und Kollegen, die jeden Tag ihren Beitrag leisten und unser Unternehmen mit aufgebaut haben. Ich weiß, dass viele von Ihnen heute enttäuscht, wütend oder verunsichert sind. Das kann ich nachvollziehen. Die wirtschaftliche Situation lässt uns leider weniger Spielraum, als wir uns gewünscht hätten. Trotzdem bleibt die Verantwortung für diese Entscheidung bei uns im Management und damit auch bei mir. Ich verspreche Ihnen, dass wir den Prozess nicht nur professionell, sondern auch respektvoll gestalten werden. Für Fragen werde ich in den kommenden Tagen persönlich zur Verfügung stehen.	Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Entscheidung, die ich Ihnen heute mitteilen muss, gehört zu den schwersten meiner bisherigen Laufbahn. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und der notwendigen Anpassung unserer Unternehmensstrategie werden wir 120 Stellen abbauen. Diese Entscheidung ist nach intensiver Prüfung getroffen worden. Sie dient dem Ziel, unser Unternehmen langfristig wettbewerbsfähig und handlungsfähig zu halten. Gleichzeitig ist mir wichtig zu sagen: Hinter jeder betroffenen Stelle steht ein Mensch mit einer persönlichen Geschichte. Das dürfen wir bei aller wirtschaftlichen Notwendigkeit nicht vergessen. Ich übernehme die Verantwortung für diese Entscheidung und werde gemeinsam mit meinem Führungsteam dafür sorgen, dass wir den Prozess transparent und respektvoll gestalten. Nicht jeder wird diese Entscheidung nachvollziehen können. Dennoch halte ich sie für notwendig und stehe dafür ein.

Welcher Botschaft würden Sie folgen?



Diskutieren Sie in Kleingruppen von 3-5 Teilnehmern:

- Wem würden Sie am ehesten vertrauen? Warum?
- Wer wirkt am kompetentesten?
- Wer übernimmt am meisten Verantwortung?
- Welcher Text wurde vermutlich mit KI erstellt?
- Welche Formulierungen erzeugen Nähe und Authentizität?

Die Auflösung



1 – Perfekt formuliert: KI

Makellos in Sprache und Struktur.
Aber: Wessen Stimme ist das?



2 – Persönlich & unperfekt

Rau an den Kanten. Aber erkennbar echt.
Mit Haltung.



3 – Hybrid: KI-generiert und überarbeitet

Optimiert, abgesegnet. Die Führungskraft
steht dahinter. Aber wie sichtbar ist sie?

Je besser KI kommuniziert,

desto wichtiger wird die Frage:

**Vertrauen Mitarbeitende einer Führungskraft genauso,
wenn sie wissen, dass die Botschaft von einer KI erstellt
wurde?**

Was schafft Vertrauen?

...

...

Was schafft Vertrauen?



Haltung zeigen

Eine erkennbare, konsequente Position.

Nicht der reine Inhalt



Konsistenz

Wiederkehrende Botschaften, die zur gelebten Realität passen, stärken das Vertrauen.

→ Wann zeigt sich das?



Verantwortung übernehmen

Wer für eine Botschaft einsteht, trägt auch ihre Konsequenzen.



Transparent sein

Offenheit über Prozesse und Absichten schafft Glaubwürdigkeit.

Transparenz ermöglicht Vertrauen, aber sichert sie auch Vertrauen?

"Diese Rede ist zu 90% mit KI erstellt..."



Nahbarkeit zulassen

Authentizität entsteht, wenn Unsicherheiten und Schwächen nicht versteckt werden.

Diskussionsanstoß:

**Muss oder sollte eine Führungskraft offenlegen,
wenn KI mitgeschrieben hat?**

Und wenn ja, zu welchem Zweck?

Authentizität wird neu definiert

Nicht wie früher:

„Der Text ist von mir.“

Sondern:

„Dafür stehe ich.“

Das ist der entscheidende Unterschied in einer Welt KI-gestützter Kommunikation.

Die neuen Aufgaben der Führungskräftekommunikation im Kontext von KI

KI nutzen:



1. Relevante Tools nutzen

Kenne ich die Tools, die mich sinnvoll unterstützen? Wie kann ich Komplexität reduzieren und Vorteile gezielt nutzen?



2. Umgang damit lernen

Kann ich diese bestmöglich bedienen?



3. Orientierung schaffen

"KI-Leitlinie": Orientierung schaffen, welche Tools ich zu welchen Rahmenbedingungen nutzen darf.

Auch: Vorbildfunktion. Was lebe ich als FK vor?

Führung wirksam machen:



4. Hüter von Qualität und Fakten für KI Inhalte

Ergebnisse der KI müssen validiert werden. Sicherstellung der sachlichen Glaubwürdigkeit.

- Fakten, Quellen und Tonalität prüfen
- Halluzinationen erkennen



5. Übersetzer zwischen Mensch und Maschine

Die Brücke: Nahbarkeit und Persönlichkeit integrieren. KI-Effizienz mit menschlicher Führungswirkung verbinden. Menschlichkeit bewahren.



6. Psychologische Sicherheit vermitteln

Heranführen an die Technik: Das entscheidet über die Einordnung der KI als Chance oder Bedrohung.



7. Sparringspartner für Führung und Haltung

Kritische Reflexion: Stimmt die Haltung? Steht die Führungskraft wirklich hinter dieser Botschaft?

→ Vertrauenscheck

Wichtig für Kommunikationsverantwortliche:

Chancen und Risiken der KI aktiv managen:

- veränderte Rollenprofile und neue Tools
- deren Auswirkungen auf die Kostenstrukturen:
"Vor der Welle surfen"
- UK als Vorreiter in der KI-Nutzung positionieren

Praxistipp: Der Vertrauenscheck

Beispiel aus dem Kommunikationsalltag:

Der CEO schickt eine komplett KI-generierte Townhall-Rede an die Unternehmenskommunikation.

Oder vice versa:

Die Unternehmenskommunikation schickt dem CEO eine komplett KI-generierte Rede:

Was mache ich?

- Freigeben?
- Überarbeiten?
- Kennzeichnen?
- Hinterfragen?

→ Vertrauenscheck anwenden!

Vier Fragen, die jede KI-gestützte Führungskommunikation bestehen muss, bevor sie gesendet wird:

Steht die Führungskraft persönlich für diese Botschaft ein?

Würde die Führungskraft diesen Satz auch sagen, wenn es kein KI-Tool gäbe?

Ist die Haltung der Führungskraft erkennbar?

Oder könnte dieselbe Botschaft genauso gut von einer anderen Führungskraft stammen?

VERTRAUENSHECK 3 VON 4

Ist die Botschaft trotz KI- Unterstützung glaubwürdig?

Wenn nein: Was fehlt noch an Substanz, an Haltung, an Stimme?

Müssen Empfänger wissen, dass KI beteiligt war?

Nicht als technische Information, sondern als Frage von Transparenz und Integrität.

Fazit

Wenn KI spricht, wer führt dann?

My point of view: Die Führungskraft.

KI wird immer häufiger sprechen.

Führung bleibt trotzdem menschlich.

Weil Vertrauen nicht durch perfekte Formulierungen entsteht,
sondern durch Menschen, die Verantwortung übernehmen, für
ihre Botschaften einstehen und sichtbar bleiben.

Herzlichen Dank!

Bei Interesse an der Präsentation:
Download am Ende dieser Seite!

